

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redaktion E. G. Schwetschke.)

Nr. 72.

Halle, Montag den 26. März

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle aus das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. März 1838.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Sr. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Sr. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Puttbus, ist von hier nach Dresden abgereist.

Berlin, d. 24. März. Der General-Major und Kommandeur der 6ten Division, von Röder, ist von hier nach Torgau abgereist.

Dels, d. 15. März. Fünfundzwanzig Jahre sind es heute her, daß Kaiser Alexander sich mit Sr. Maj., unserm hochgeschätzten, vielgeliebten Könige vereinte, eine Vereinigung, welche die Zerbrechung des französischen Joches zur Folge hatte. Wenn daher dieser Tag, als derjenige, von dem sich Deutschlands Freiheit herschreibt, schon für jeden Deutschen ein höchst wichtiger und feierlicher ist, so muß er für die Bewohner desjenigen Ortes, der sich rühmen darf, den schönen Bund jener Helden mit angesehen zu haben, ein noch bei Weitem größeres Interesse haben. In dem Dorfe Spaltitz, eben nicht weit von Dels, war es, wo der Kaiser dem Könige in die Arme fiel, da war es, wo sie sich schworen, den letzten Versuch zu machen, zu siegen oder zu sterben. — Da die Stelle, wo sich die beiden Herrscher trafen, noch wohl bekannt ist (und wie sollte man so undankbar sein, sie vergessen zu haben!) so hat ein hochl. Delsner Magistrat heute, als am 25jährigen Jubelfeste, eine Weihung derselben durch ein Denkmal veranstaltet. Ein interimistischer hölzerner Obelisk (an dessen Stelle in der Folge ein eiserner treten soll), oben mit dem eisernen Kreuze, unten durch eine kurze Inschrift geziert, war dicht an der Landstraße errichtet. Zu jeder Seite stand ein kleiner Altar; der eine

sollte die Büste unsers Königs, der andere die des Kaisers tragen. Da diese jedoch nicht passend aufgefunden werden konnten, so zierte ein hellflackerndes Opferfeuer die Altäre. — Zu diesem einflussreichen Momente nun begaben sich Schlag 1 Uhr in feierlichem Zuge unter Musik und unter dem Läuten sämtlicher Glocken die Behörden der Stadt, ausgediente und noch dienende Krieger, Schützen, Bürger, das Gymnasium und die Elementar-Schulen. Am Plage selbst ertönte von mehr denn 1000 Stimmen: „Heil dir im Siegerkranz!“ Als dieses Lied gesungen war, hielt der Superintendent und Hosprediger Herr Seeliger eine wohlgesetzte Rede; dann folgte der Choral: „Nun danket Alle Gott!“ zc. — Hierauf richtete der Landrath von Wittwig einige kräftige Worte an die Versammlung, und endete mit dem Ausbringen eines Hurrabs und eines von Kanonendonner begleitetes „Hochs“ zu Ehren Sr. Majestät des Königs. Somit war die Feier beschlossen. — Freudetrunken sich der Schicksale jener bewegten Zeit erinnernd und manches Abenteuer aus dem ruhmvollen Kriege der jüngeren Generation erzählend, sah man die alten Invaliden wieder heimziehen. Besonders aber trat jener Vorgang lebhaft hervor, der wohl manchem auch außerhalb Dels Wohnenden bekannt sein möchte. Während nämlich der König auf den hohen Freund in Spaltitz wartete, trat er in ein am Wege liegendes, gemeines Bauernhaus ein, und bat sich eine Portion von der ländlichen Mahlzeit aus. Als man ihm aber einen Teller brachte, worauf eine Guirlande gemalt war, mit der Unterschrift: „Schlesien blüht! 1806“, wies er den Teller mit den Worten: „Noch nicht!“ betrübt zurück und ließ sich darauf einige Kartoffeln auf einem anderen sehr wohl schmecken. — Möge der gefeierte, von seinen Unterthanen so geliebte Monarch noch lange die herrlichen, edlen Früchte genießen, deren Reife er in jenen Stunden vorbereitet und bewerkstelligt hat.

Hannover, d. 16. März. Der der jetzigen Stände-Versammlung vorgelegte Entwurf eines neuen Staats-Grundgesetzes enthält in den Paragraphen 141 und 142 folgende Bestimmungen: „Der Kronprinz wird in einer, der gegenwärtigen Verfassungs-Urkunde anzuschließenden Accessions-Urkunde die unverbrüchliche Beobachtung derselben angeloben.“ — „Vom Könige und der allgemeinen Stände-Versammlung soll bei der Bundes-Versammlung ein Antrag darauf gemacht werden, die Garantie der gegenwärtigen Verfassungs-Urkunde zu übernehmen.“ Nach einem im Publikum verbreiteten Gerücht, soll bei Berathung dieses Paragraphen in erster Kammer der Antrag gemacht und zum Beschluß erhoben sein, auch die Zustimmung der Agnaten des königl. Hauses (Herzog von Saxe, Herzog von Cambridge) ausdrücklich in dem Staats-Grundgesetze zur Bedingung zu machen. Dies ist für durchaus konsequent mit den Ansichten des Königs zu halten, der bekanntlich nur deshalb das Staats-Grundgesetz von 1833 für verbindlich hält, weil er selbst als Agnat demselben seine Beistimmung verweigert hat. Ob aber dadurch dem Zustandekommen des neuen Staats-Grundgesetzes nicht ein größeres Hinderniß in den Weg gelegt ist, als durch alle ohnmächtigen Versuche, welche in zweiter Kammer bisher gemacht sind, dürfte wohl kaum zu bezweifeln sein. Die Minorität in zweiter Kammer scheint das Nützlose ihrer Kämpfe selbst einzusehen, denn mehrere Mitglieder derselben sind in diesen Tag abgereiset, um nicht zurückzukehren.

Hannover, d. 19. März. Se. Maj. der König haben huldreichst geruhet, Ihren Excell. dem Staats- und Finanz-Minister v. Schulte und dem Staats- und Kabinetts-Minister auch Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Schele die Erlaubniß zu ertheilen, das von des Königs von Preußen Maj. ihnen verliehene Großkreuz des Rothen Adler-Ordens anzunehmen und zu tragen.

Dsnabrück, d. 14. März. Von Seiten des hiesigen Magistrats und der Bürgervorsteher ist in der verfloffenen Woche die Aufrechthaltung des Staatsgrundgesetzes bezweckende Beschwerde an den Deutschen Bund abgegangen; man sieht dem Erfolge mit Spannung entgegen.

Hamburg, d. 20. März. Diesen Morgen hatten wir das schöne Schauspiel, sieben verschiedene Dampfschiffe und ein Segelschiff, welches, da der Wind Südost und folglich ungünstig war, von einem der Dampfschiffe am Schlepptau hier ankommen zu sehen, womit die Schifffahrt dieses Jahr wieder eröffnet wurde; außer diesen sind noch 25 bis 30 Schiffe allein zwischen Glückstadt und der Luhe im Ansegeln, die alle, wenn der Wind günstig ist, morgen den hiesigen Hafen erreichen werden; auch sind diesen Morgen mehrere Schiffe von hier abgegangen, und die Fahrt nach und von Harburg ist gleichfalls wieder hergestellt. Unterwärts der Elbe befindet sich noch viel Treibeis, welches aber der Schifffahrt nicht sehr hinderlich ist. Die Schifffahrt der Elbe ward am 30. Dezember v. J. durch Treibeis gestört, vom 11. Januar war die Elbe bis Blankenese mit festem Eise bedeckt, welches nachher bis unterhalb Stade sich erstreckte, und vom 14. Januar an konnte man mit Pferden und Schlitten nach Harburg fahren.

#### Niederlande.

Amsterdam, d. 18. März. Die gestern an der hiesigen Börse verbreitet gewesenen Nachrichten von einer günstigen Wendung unserer Differenzen mit Belgien scheinen sich zu bestätigen. Im Handelsblatt liest man: „Wir sind so glücklich, versichern zu dürfen, daß die gestrigen Gerüchte vollkommen gegründet waren. Der König hat nämlich ein auf der Basis der 24 Artikel beruhendes Arrangement genehmigt. Vornehmlich sollen die Winke zweier bei der Londoner Konferenz vertretenen Mächte dazu beigetragen haben, den König zu diesem wichtigen Entschlusse zu bewegen.“

Demzufolge sind auch bereits von Seiten der Regierung einige Mittheilungen an das diplomatische Korps im Haag ergangen, und die Repräsentanten der großen Mächte haben diese freudige Nachricht auch sogleich ihren Regierungen zukommen lassen.“

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 16. März. Der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter am hiesigen Hofe, Fürst Esterhazy, ist wieder hier angekommen.

Das Unterhaus hat gestern mit einer Mehrheit von 205 Stimmen (300 gegen 95) beschlossen, nicht in ein Komité zu geben zur Untersuchung des jetzigen Standes der Korngesetze; mit andern Worten, auf freien Getreidehandel ist vorerst nicht zu hoffen. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses hat sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Palmerston, über Krakau geäußert.

London, d. 17. März. Der Minister der äußeren Angelegenheiten, Lord Palmerston, hat gestern im Unterhause angegeben, das gute Einverständnis mit Persien sei unterbrochen; der britische Gesandte zu Teheran habe gedroht, abzureisen, falls ihm nicht Genugthuung werde für die Beschimpfung eines seiner Untergebenen.

#### Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 13. März. Die Staatsridning vom 10. d. M. theilt in amtlicher Weise mit, daß Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland auf der Reise, welche höchstwahrscheinlich in diesem Jahre durch Europa zu machen gedenkt, im Monat Juni auch hier in Stockholm eintreffen werde.

#### Spanien.

Die Madrider Zeitung sagt: Eine Ordonnanz vom 8. März bewilligt der getreuen Stadt Saragossa, zur Belohnung für ihre bewundernswürdige Vertheidigung, das Recht, ihren andern Namen den der stets heldenmüthigen, ihrem Wappen aber einen Lorberzweig beizufügen.

Zu Saragossa war am 10. März Alles so ruhig, als wenn Nichts vorgefallen wäre. Der königl. General San Miguel war daselbst angekommen. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet sowohl über das Einrücken in Saragossa, als über die Ermordung des General Esteller. Der Karlistenchef Basilio Garcia war am 7. März zu Almodovar.

#### Bermischtes.

— Die Nachrichten, die von der Nieder-Elbe eingehen, sind höchst betrübend. Durch den Deichbruch, in der Nähe des Posthauses bei Hopte, füllte sich die ganze Voigtei Neuland mit Wasser. Es stand 4 Fuß hoch in den Häusern. Die Arbeiter auf den Deichen mußtten nur suchen, ihr Leben zu retten. Drei oder vier Häuser sind weggespült, 2 Menschen umgekommen, 6 andere werden vermisst; 800 Einwohner sind ohne Obdach. Aus Winsen an der Luhe, schreibt man vom 16. März: Ein Elbdeichbruch ist diese Nacht eingetreten! So weit das Auge reicht, die ganze Gegend unter Wasser! Das der Stadt am nächsten liegende Dorf zeigte einen wahrhaft erschütternden Anblick! Sämmtliche Häuser bis zu den Dächern hinan sind von rauschenden Wogen umgeben; die aus den Wohnungen geflüchteten Menschen mit ihrem geretteten Vieh und Hausgeräth auf dem Deiche ohne alles Obdach; Kranke Säuglinge zc. in einem dürftigen Stroh- oder Heulager auf der Straße. Dazu das Geschrei der hungrigen Kinder oder gar derer, die ein oder das andere Glied ihrer Familie vermissen. Und doch liegt dieser Ort noch ziemlich entfernt von der Stelle des Durchbruchs. Denn je näher diesem, desto größer der Jammer, desto fürchterlicher die Verwüstung,

welche  
Trümme  
herabwi  
gen dur  
böcke de  
Vieh,  
Stellen  
Wo abe  
ge von  
sichere  
Gemäl  
Feinde  
Leben  
Verwü  
besond  
betreff  
genes  
sen La  
üppigst  
steht.  
Mensch  
mittel  
16., g  
nes H  
er in g  
Der  
nachde  
zugebr

Schul  
ken.  
ner K

seit d  
ein D  
am  
Blas  
fegen  
spran  
erreic  
Man  
dank  
(de)  
schli  
ihn g  
Wat  
befa  
todt  
jung  
Neu  
bun  
ken  
flan  
rett

für  
sach

reg

welche das entfesselte Element hervorgebracht! Da sieht man Trümmer von Häusern, Geräthschaften, ertrunkene Thiere umherschwimmen; da sieht man viele von den verlassenen Wohnungen durch den Angriff des Wassers und besonders gewaltiger Eisblöcke den Einsurz drohend; in einigen selbst noch zurückgelassenes Vieh, das nun nicht mehr herauszubringen ist, denn an vielen Stellen ist der stark beschädigte Elbdeich nicht mehr zu passiren. Wo aber die Passage noch irgend möglich, da sieht man lange Züge von Wagen, die entweder beladene Menschen und Effekten an sichere Orte bringen oder noch beabsichtigen zu retten. Das ganze Gemälde gleicht einer verworrenen Flucht vor einem fürchterlichen Feinde, auf der man Alles im Stiche läßt und durch welche das Leben gerettet zu haben schon viel ist. Das Resultat dieser grausen Verwüstung aber ist, daß nach einer ungefähren Schätzung (es sind besonders 5 Dorfschaften und unsere Stadt von diesem Unglück betroffen) in diesem Augenblicke 1500 Menschen gänzlich ohne eigenes Obdach sind; daß 8000 Kalenberger Morgen des fruchtbarsten Landes überschwemmt sind; daß da, wo Tags zuvor noch die üppigsten Saaten grüntem, zum mindesten 16 Fuß hohes Wasser steht. Unterm 17. März meldet man weiter: Ob und wie viele Menschen umgekommen, ist noch nicht mit Bestimmtheit ausgemittelt. Nur ist gewiß, daß in der Schreckensnacht vom 15. bis 16., gleich nach erfolgtem Durchbruch, ein Mann das Dach seines Hauses besteigt, um sich zu retten, seinen Sohn aber, den er in gleicher Absicht nach sich zieht, in die Fluthen fallen läßt. Der Vater ist jedoch am andern Morgen in Sicherheit gebracht, nachdem er, man kann sich denken, welch' eine angstvolle Nacht zugebracht!

— In dem Dorfe Wilkau, Slogauer Kreis, ist der Schullehrer mit vielen Kindern, die in der Schule waren, ertrunken. Bei Zerben kam ein Mann, unter jedem Arme eines seiner Kinder, angeschwommen, natürlich alle 3 todt.

— Man meldet aus Dresden, d. 18. März: Die Elbe, seit dem Eisgange nun wieder bedeutend gesunken, hat am 15. d. ein Opfer gefordert. Pehold, der Leibschütz des Königs, ritt am Morgen von Königs-Weinberg zur Stadt, und stieg auf der Blasewitzer Fähre nicht vom Pferde, welches, durch rasches Einsetzen des Stacksens schau gemacht, über den Bord der Fähre sprang, und so fand Pehold den Tod in den Fluthen; das Pferd erreichte schwimmend das Ufer. Vor wenigen Jahren hatte dieser Mann sein Leben der Entschlossenheit eines muthvollen Kindes zu danken. Ein Hirsch hatte ihn angenommen (nach der Jägersprache), überwältigt, trat auf den zu Boden Geworfenen, und schlugte ihm mit dem Geweihe den Leib auf. Unfehlbar hätte er ihn getödtet; da sieht der 7jährige Sohn des Unglücklichen des Vaters Gefahr, eilt in die Stube, ergreift dessen ihm als geladen bekanntes Gewehr, legt an, und siehe: der Hirsch stürzt getroffen todt zu Boden! — Ein zweites Opfer der Elbfluthen war ein junges Mädchen, welche mit ihrem Geliebten, einem Soldaten, bei Neuborf, nachdem sich beide durch einen Strick dicht zusammengebunden hatten, in die Elbe ging. Beide wurden zwar durch Hasen ans Ufer gezogen, das Mädchen aber in einem hilflosen Zustande, der bald ihren Tod zur Folge hatte; der Soldat ist gerettet.

— Berichte aus Frankfurt a. d. D. geben den Schaden für die Stadt, welchen der Eisgang dort an der Brücke zu verur- sacht hat, auf mindestens 80,000 Thlr. an.

Kunst = Nachricht.

Montag den 26. März 1838, Abends 6 Uhr,

Versammlung der

Sing = Akademie

im Saale des Kronprinzen.

Geleitet wird: Choral. Adoramus, von Gallus. Salve regina, von Lasso. Die Passion von Graun.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. März 1838	Pfd.	Pr. Cour.		Pfd.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Sölden	±	102 1/2	102 1/2	Rat. u. Km. oo.	±	100 1/2	—
Pr. Engl. Dbl. 30	±	103 1/2	102 1/2	do. do. do.	±	99 1/2	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65 1/2	65	Schlesische do.	±	105	—
Km. Dbl. m. l. G.	±	103 1/2	103	cückst. G. d. Km.	—	90 1/2	89 1/2
Km. Int. Sch. do	±	103 1/2	—	do. do d. Km.	—	90 1/2	89 1/2
Berl. Stadt-Dbl.	±	103 1/2	103	kinsch. d. Km.	—	90 1/2	89 1/2
Königsb. do.	±	—	—	do. do d. Km.	—	90 1/2	89 1/2
Elbing. do.	±	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	43 1/2	—	Neue Duk.	—	18 1/2	—
Westpr. Pfdb. A.	±	101 1/2	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Gr. H. Pf. do.	±	101 1/2	—	And. Goldmün-	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	±	101 1/2	100 1/2	gen à 5 Thlr.	—	13 1/2	12 1/2
Pomm. Pfandbr.	±	—	100 1/2	Disconto	—	3	4
	±	99 1/2	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 24. März.

	1 thl.	12 sgr.	6 pf.	bis	1 thl.	17 sgr.	6 pf.
Weizen	1	7	6	—	1	10	—
Roggen	—	23	9	—	—	27	6
Gerste	—	18	9	—	—	21	3
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 22. März. (Nach Wispeln.)

Weizen 27	— 37 thl.	Gerste 20	— 27 1/2 thl.
Roggen 29	— 30 1/2	Hafer 15 1/2	— 17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 23. März: Nr. 13 und 2 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 25. März.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Apresch a. Mainz. — Hr. Kaufm. Walther a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Will a. Bordeaux. — Hr. Km. Umbreit a. Magdeburg. — Hr. Km. Richter a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Oertel a. Leipzig. — Frau Gräfin v. Larrach, Hr. Präs. v. Rohr, die Hrn. Dr. med. Fresch u. Jbeil a. Berlin. — Hr. Rittmeister v. Trotha a. Salsobau. — Hr. Lieut. v. Rohr a. Merseburg.
- Stadt Zürc:** Hr. Kaufm. Bedekind a. Magdeburg. — Hr. Gutbes. v. Seiden a. Wilsdorf. — Hr. Kammerherr v. Veust a. Siegen. — Hr. Kaufm. Hay a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Schneider a. Berlin.
- Goldner Ring:** Hr. Wegebaumstr. Leitgann w. Gem. a. Zelt. — Hr. Km. Herrmann u. Hr. Dr. v. Wolofsky a. Dresden. — Hr. Cand. Bischofen a. Schwyz. — Hr. Apotheker Brodtkorb a. Ebnern. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Steinberg a. Schwerin.
- Goldner Löwen:** Hr. Dr. med. Götzl a. Didenburg. — Hr. Hauptm. Gräfe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Rosenthal a. Calles. — Hr. Kaufm. Achelis a. Bremen. — Hr. Stud. med. Götz a. Wismar. — Die Hrn. Kaufl. Bissel u. Hoyer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Walther a. Leipzig.
- 3 Schwäne:** Hr. Ref. Hönert u. Mad Römer a. Gießen. — Hr. Privatm. Härtel a. Leipzig. — Hr. Pred. Dr. Siegfried a. Berlin. — Hr. Kaufm. Klingner a. Magdeburg.
- Schwarzen Adler:** Hr. Kaufm. Alter a. Saalfeld.
- Schwarzen Bär:** Fräul. Edoles a. Berlin. — Hr. Salinen- aufseher Kesterstein. — Hr. Kammerdiener Hempel a. Sachsen-Gotha. — Hr. Del. Heinrich a. Pockau. — Die Hrn. Del. Reborn u. Bleichroth a. Vottendorf. — Hr. Kaufm. Wernheim a. Aueburg. — Hr. Maschinenbauer Gedhardt a. Landshut.

## Bekanntmachungen.

**60 Schock** gereinigtes langes Mauer-Rohr hat billig zu verkaufen  
Friedr. Wlth. Dolchow.

Ein Bedienter mit Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen, kann nach Ostern einen Dienst antreten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Die Ofen-Niederlage kleine Ulrichstraße No. 1021. ist wider mit allen Löpferlei Waaren eigener Fabrik, gläsernen Kacheln in schwarz, weiß, gelb und grau, ungläsernen Circulir- und Stück-Ofen, gläsernen Fliesen, Dachluken und Hohlsteinen etc., so wie mit eisernen Unterkassen, Platten, Rosten, Koch-Röhren, Blechwaaren und eisernen Circulir-Ofen vollständig versehen.

Gerodurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

### Farben-, Essig- und Glanzwiche-Fabrik

aus dem Hause No. 282. in das ehemals Wiedero'sche Haus, Leipziger Straße No. 321., verlegt habe.

Außer den eigenen Fabrikaten, bestehend in Farben für Lackirer, Maler, Maurer u. s. w., Weineßig und Biereißig, Glanzwiche in Schachteln und ausgewogen, halte ich noch Lager aller Sorten Bleiweiße, die ich ihrer Güte und Billigkeit wegen bestens anempfehle. Zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer lasse ich Bleiweiß und verschiedene Farben für den Delanstrich in Lack und gebleichten Leinwand abreiben und zum sofortigen Anstrich präpariren.

Andere für mein Geschäft passende Artikel, als alle Arten Lackfirniß in Oel und Weingeist, Politur, Lavendelöl, Terpentinöl, Riendöl und Leinwandfirniß, Spiritus, Schellack und Pinsel aller Gattungen, führe ich ebenfalls und empfehle solche als preiswerth.

Der Verkauf findet in dem zu meiner neuen Wohnung gehörigen Handels-Gewölbe statt.

Durch rechtliche und billige Bedienung hoffe ich mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erhalten und eine fortdauernde Abnahme zu sichern.

Halle, den 26. März 1838.

Ferdinand Matthesius.

Sechs Stück der schönsten Singvögel wobei 2 ausgezeichnete Nachtigallen, sind bei mir Verhältnisse halber zu verkaufen. Die Vögel können alle Vormittage gesehen und gehört werden.

Leipzig, Francke, Leipziger Straße No. 300.

Einen Burschen von guter Erziehung wünsche ich unter annehmlichen Bedingungen in die Lehre zu nehmen.

Hellwig,  
chirurgischer Instrumentenmacher und  
Bandagist.

Eine goldene Nadel mit rothen und weißen Steinen ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Wein-Aktion.

Künftige Mittwoch den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, sollen in des Unterzeichneten Geschäftslokale, großer Berlin No. 434, eine ganz vorzügliche Sorte 1834er weiße Pfälzer und rothe Rheinweine (Vieichert), auch eine Quantität Würzburger, alles in Flaschen, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Unter der Versicherung, daß besagte Weine rein und unverfälscht sind, ladet reelle Kauflustige ergebenst ein

Halle, den 23. März 1838.

W. Köppler.

Gesuch. Ein Commis, welcher in Material- und Tabackhandlung conditionirte, sucht zu Ostern eine andere Anstellung.

Geneigte Adressen erbittet man A. B. poste restante Merseburg.

Durch Anwendung aller bisher bekannt gewordenen Vortheile und selbst gemachter gelungener Versuche bei meiner Essigbrauerei, liefere ich jetzt alle Essige, als Medicinal-Essig, Wein-Essig No. 1. und No. 2., wie auch ordinären Essig, nicht nur chemisch rein, sondern auch ganz klar und von schöner angenehmer Säure. Bestellungen ob hier, für die Umgegend, doch nicht unter 1 Orhofs, und für die entferntern Orte nicht unter 5 bis 6 Orhofs, werden wie bisher Fracht frei geliefert. Niederlage davon hat mein Bruder Joh. And. Otto, große Klausstraße No. 873. in Halle, von welchem alle Sorten zum Brauerei-Preise zu beziehen sind.

Eustrena bei Altleben.

Joh. Gottl. Otto.

Junge Pflaumenbäume sind zu verkaufen bei Berge in den Weingärten.

### Mühlenverkauf.

Ich bin gesonnen meine zu Biesenrode bei Mansfeld an der Wipper liegende, in gutem Zustande sich befindende und sehr nahrhafte Mühle, bestehend aus zwei Mahlgängen und einer Delmühle nebst dem dazu gehörigen Inventario, Acker, Holz und Wiesen, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich bei mir zu melden.

Biesenrode, am 24. März 1838.

Der Müller  
Chr. Bernstein.

Schootenstroh und Rapsbohnen verkauft  
Stoli.

Junge Obstbäume von bester Qualität sind zu verkaufen auf dem Rittergute in Farnstädt bei Querfurth.

### Haus-Verkauf.

In einer Stadt in der Nähe von Halle soll ein im vorigen Jahre von Grund auf neu erbautes massives Wohnhaus auf dem Mittelpunkte des Marktes, dasselbe enthält 7 große Wohnzimmer, 6 Kammern, Küchen und Speisekammer, ein Gewölbe desgl., 3 große Keller, Niederlage, Stallung zu 4 Pferde, ein großer Hof und bedeutende Bodenträume, dessen schöne Lage für jedes Geschäft passend ist, wegen unvorher Bewußtes für den Preis von 2600 Thlr. Pr. Cour. verkauft und kann sofort bezogen werden. Das Nähere wird gesagt in Lößjün in No. 227 und bei Ernstthal in Halle a. d. S.

### Maschinen-Fabrik.

Einem hiesigen und auenwärtigen Publicum beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß bei mir 3 Stück hydraulische Pressen, durchaus von Eisen, mit allem Zubehör, zu einem Delgeschäft eingerichtet, zum Verkauf stehen. Dieselben sind aber auch leicht zu andern Geschäften, z. B. Runkelrüben-Zuckerfiedereien u. s. w. einzurichten.

Ferner stehen bei mir zwei Stück sehr solid gebaute Getreidefegen zum Verkauf.

Außerdem sind ein Paar Kloben oder Flaschenzüge ganz nach französischer Art eingerichtet, brauchbar für Zimmermeister und Brunnenmacher, so wie zu andern mechanischen Geschäften, zu verkaufen.

Ueberhaupt bemerke ich, daß in meiner Fabrik allerlei Maschinen für jeden Gebrauch angefertigt werden können.

Halle, den 16. März 1838.

Gottlob Forberg,  
Oberglaucha No. 1956.

Ein Landgut im Preuß. Herzogth. Sachsen, mit recht guten Bohn- und Wirtschaftsgewässern, 5 Wispel Auesaat Acker, hinreichenden Wiesen, Gärten und Holz, wodurch der Feuerungsbedarf gedeckt ist, soll mit allem Inventario, als: 4 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 60 Stück Schaafe und Federvieh, und allen Borräthen, Schiff und Geschirre bis zum kleinsten herab, schleunigst für den Preis von 4400 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der

Kommissionair Ernstthal in Halle.

### Seibes Wachs kauft

Joh. And. Otto,  
große Klausstraße No. 873.

### Verkauf einer Destillirblase.

Eine nur wenig gebrauchte, daher fast noch eben so gut als neue Destillirblase von 114 Quart Inhalt, nebst Helm, Schlange, Spiritusbecken und über 48 Fuß langen Verbindungsrohren, nach der neuesten und vortheilhaftesten Konstruktion angefertigt, soll billigt verkauft werden. Das Nähere lange Gasse No. 1797.

Einen Lehrling sucht sogleich oder zu Ostern der Sattlermeister Agricola zu Wettin.